

Jahres- bericht 2020



Inhalt

Tätigkeiten 2020

Seite 4

Finanzen 2020

Seite 10

Urabstimmung 2021

Seite 15

3	Vorwort	Die Folgen der Pandemie für die Tiere
4	Tätigkeitsbericht	Zürcher Tierschutz 2020
8	Tätigkeitsbericht	Tierschutzberatung
8	Tätigkeitsbericht	Zürcher Tierschutz in den Medien
8	Tätigkeitsbericht	Unterstützung von Tierschutzprojekten
9	Tätigkeitsbericht	Tierheimstatistik
9	Tätigkeitsbericht	Tierschutzbeschwerden
10	Finanzbericht	Rechnungslegung 2020
12	Finanzbericht	Bilanz
13	Finanzbericht	Betriebsrechnung
14	ZT-intern	Zürcher Tierschutz persönlich
15	ZT-intern	Urabstimmung 2021
16	Ausblick	Zürcher Tierschutz 2021

Impressum

ZT-Jahresbericht 2020
Mai 2021

Auflage
7200 Exemplare

Herausgabe & Copyright
Zürcher Tierschutz
8044 Zürich
PC-Konto 80-2311-7

Kontakt & Beratung
044 261 97 14 (Mo–Do)
info@zuerchertierschutz.ch
tierheim@zuerchertierschutz.ch

Redaktion
Anja Stettin, Nadja Brodmann
und Rommy Los

Konzept
Gestalt Inhalt
Rorschacherstrasse 71a
9000 St. Gallen

Gestaltung
Spinas Civil Voices GmbH
Ankerstrasse 112
8004 Zürich

Lektorat & Korrektorat
Text Pistols, Luzern
z.a.ch, Langenthal

Druck
Brüggli Medien
Romanshorn

Bilder ©
Titelbild: Shutterstock
S. 4 Katze: Pixabay
S. 5 Marderhund: Shutterstock
S. 5 Hund: Adobe Stock
S. 8 Welpen: Adobe Stock
S. 8 Abendsegler: www.fledermausschutz.ch
S. 10 Gänsesäger: Adobe Stock
S. 16 Welpen: Shutterstock
S. 16 Zauneidechse: Adobe Stock
S. 16 Mädchen: Shutterstock
Copyright aller anderen Fotos:
Zürcher Tierschutz

Die Folgen der Pandemie für die Tiere

Liebe Leserin, lieber Leser

Corona 2020: Ohne kulturelle und private Höhepunkte ein Jahr zum Vergessen? Was für viele Menschen zutrifft, gilt für die Tiere nicht. Die Pandemie hat das Leben vieler Tiere verändert.

Der Lockdown im Frühling hinterliess deutliche Spuren. Viele Menschen fühlten sich einsam und schafften sich vorschnell ein Haustier an. In der Folge landeten stark vernachlässigte Tiere bei uns, die wir gesund pflegen mussten. Hinzu kamen mehrere Hunde, die unüberlegt im Internet bestellt und wenig später wegen Überforderung oder Zeitmangel in unser Tierheim abgeschoben wurden.

Für die Natur und die Wildtiere bedeutete der Lockdown eine Verschnaufpause – der Verkehr kam fast vollständig zum Erliegen. Die Wildtiere wagten sich in Gebiete vor, die sie sonst mieden. Da sich die Menschen vermehrt draussen aufhielten, ergaben sich wieder mehr spontane Begegnungen mit Wildtieren. Die Menschen staunten und lernten die Schönheiten der Natur und das Beobachten von Wildtieren wieder zu schätzen.

Auch wir nutzten die Zeit, um in der Umgebung des Tierheims weitere Strukturen und Lebensräume für einheimische Wildtiere zu schaffen. Den grössten Erfolg für den Schutz der Wildtiere aber durften wir im September feiern, als das revidierte Jagdgesetz abgelehnt wurde.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, was wir sonst noch zum Schutz der Tiere unternommen haben. All unsere Aktivitäten sind nur dank Ihrer Unterstützung möglich. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen – bleiben Sie gesund!



Rommy Los
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Nadja Brodmann
Mitglied der
Geschäftsleitung



Tierschutz in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeit ab März stark beeinflusst. So mussten wir unser **Tierheim ab dem 17. März für die Öffentlichkeit schliessen**: Wir durften keine Tiere mehr vermitteln und nur in Ausnahmefällen Tiere aufnehmen. Unsere Katzenpension stand nur noch für Notfälle zur Verfügung und auch unsere Freiwilligen durften uns nicht mehr bei der Tierbetreuung unterstützen.

Zudem mussten wir für einige Mitarbeiter*innen Kurzarbeit beantragen, weil durch die fehlende Tiervermittlung und den Wegfall der Katzenpension viel weniger Arbeit anstand. Glücklicherweise konnten wir das **Tierheim ab dem 11. Mai langsam wieder öffnen** – mit Masken, Desinfektionsmitteln und Schutzkonzept.

Während sich unser Tierpflegeteam tagtäglich im Tierhaus um das Wohl unserer Schützlinge kümmerte, begann für die Mitglieder der Geschäftsstelle die **Homeoffice-Zeit**. Dank guter IT-Infrastruktur gelang der Wechsel in den meisten Fällen reibungslos. Ab Sommer füllten sich unsere Büros wieder, dennoch wurde weiterhin viel zuhause gearbeitet. Dank der getroffenen Vorsichtsmassnahmen hatten wir keinen einzigen Corona-Fall im Team zu verzeichnen.

Auch auf unsere Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit hatte die Corona-Pandemie starken Einfluss: Ab März mussten wir **zahlreiche Veranstaltungen und Anlässe absagen**. Wir hatten gehofft, einige dieser Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte nachholen zu können, entschieden uns aber aus Sicherheitsgründen dagegen.

Vernachlässigte Haustiere

Im Frühjahr mussten wir kurz nacheinander zwei stark vernachlässigte Langhaarkatzen und eine komplett verfilzte Hündin aufnehmen.

Um auf solche Missstände in der Tierhaltung aufmerksam zu machen, haben wir am 24. April die Pressemitteilung «Umsichtig für Tiere sorgen, um sie vor Leiden zu bewahren» veröffentlicht. Darin appellierten wir an die Verantwortung der Tierhalter*innen, sich über die Bedürfnisse ihrer Haustiere und den nötigen Pflegeaufwand zu informieren, und **warnten vor einer unüberlegten Anschaffung**. Ausserdem haben wir auf die Notwendigkeit der Haustier-Vorsorge für Notfälle aufmerksam gemacht.

Vorsorge für Haustiere

Im Zuge der Corona-Pandemie stellten sich viele Fragen der Vorsorge. Was passiert mit den Tieren, wenn jemand in Quarantäne muss oder gar an Covid-19 erkrankt?

Zusammen mit blick.ch haben wir in einem Medienbeitrag darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, **im Voraus zu bestimmen**, wer sich im Notfall um die eigenen Tiere kümmern soll. Auch müssen die entsprechenden Personen darüber informiert werden und alle nötigen Informationen zu den Tieren und ihren Bedürfnissen kennen.

Um Tierhaltende bei der Vorsorge für ihre Haustiere zu unterstützen, haben wir **Textvorlagen** für Testamente und Vorsorgeerklärungen verfasst, die Interessierte kostenfrei bei uns beziehen können. Zusätzlich haben wir eine **Notfallkarte** fürs Portemonnaie entworfen, welche auf die Tiere zuhause hinweist.



Kampagne gegen Pelz

Das Jahr begann mit guten Nachrichten für unseren Kampf gegen Echtpelz: Am 2. Januar konnten wir in der Pressemitteilung **«Zürcher Tierschutz freut sich: PKZ wird pelzfrei»** verkünden, dass sich ein weiteres, sehr bedeutendes Schweizer Modehaus dank unserer Beratung vom tierquälischen Pelzgeschäft abwendet.

In der Pressemitteilung «Deklaration entlarvt skrupellose Läden voller Qualpelz» vom 7. Januar veröffentlichten wir die Ergebnisse unserer erneuten Ladenrecherche und kritisierten die **mangelhafte Deklaration** sowie fehlende Transparenz. Die SRF-Konsumenten-Sendung «Kassensturz» hat am 7. Januar über die Pelzproblematik berichtet. Unsere wiederholte Kritik am Luzerner Modehaus Kofler führte anschliessend dazu, dass «20 Minuten» sowie regionale Medien und Radiosender über das Unternehmen und seine Qualpelze berichteten. Der mediale Druck führte endlich zu einem Umdenken in der Geschäftsleitung: Auch Kofler beschloss wenig später den Pelzausstieg!

Im Februar hat das zuständige Bundesamt BLV die neue **Pelzdeklarationsverordnung** veröffentlicht, die am 1. April in Kraft getreten ist. In der Pressemitteilung «Zürcher Tierschutz ist empört: Bund deckt Qualpelze» vom 20. Februar kritisierten wir, dass neu auch Pelze mit unbekannter Herkunft verkauft werden dürfen – ein Deckmantel für tierquälische Produktion! Gegen Ende 2020 haben wir stichprobenartig in den Läden geprüft, wie die neue Pelzdeklarationsverordnung umgesetzt wird.

Während des ganzen Jahres haben wir Unterschriften für die Campax-Petition für ein **Importverbot von tierquälisch erzeugten Pelzprodukten** gesammelt und wiederholt auch das Gespräch mit Unternehmen gesucht, die noch Pelz im Sortiment führen.

Dossier «Milchkuh»

Zum Weltantibiotika-Tag am 18. November haben wir **«Die Milchkuh – eine fitgespritzte Ausdauersportlerin»**, unser drittes Dossier aus der Nutztierreihe «immer mehr, immer schneller, immer billiger», publiziert.

Darin kritisieren wir die Ausbeutung der Milchkuh, sie wird zu einer Milchmaschine degradiert. Neben den aktuellen Problemen in der Milchviehhaltung zeigen wir aber auch Lösungen auf. Mit einer Pressemitteilung haben wir am 16. November auf das Dossier aufmerksam gemacht und den europaweit höchsten Antibiotika-Einsatz für Euterbehandlungen bei Schweizer Milchkuhen kritisiert.



Doping für die Milchkuh

Die hohe Milchleistung moderner Hochleistungsrassen belastet die Gesundheit der Milchkuhe und macht sie anfällig für Euterentzündungen. Damit sie weiter funktionieren und viel Milch produzieren, kommen Hormone und Antibiotika zum Einsatz – darunter sogar Reserveantibiotika. Trotzdem sind viele Milchkuhe nach nur vier Laktationen so ausgelaugt, dass sie nicht mehr «rentieren» und vorzeitig geschlachtet werden.

Unseriöser Welpenhandel

In unser Tierheim gelangten 2020 mehrere Welpen, die vorschnell **im Internet bestellt** und aus dem Ausland geliefert worden waren. Aufgrund dieser Tatsache haben wir die Kommunikation zu dieser Thematik intensiviert. Unsere Artikel, die über das Leid und die Folgen des **unseriösen Welpenhandels** aufklären, erschienen im «Sicht-Magazin», in der «Schweizer Familie», der «Zuger Woche» und auf «tagesanzeiger.ch».





Oase für Wildtiere

Nachdem wir bereits in den Vorjahren begonnen hatten, die Biodiversität um unser Tierhaus zu fördern, haben wir 2020 weitere Massnahmen umgesetzt. Wir haben einen **Fledermauskasten** an der Fassade unserer Geschäftsstelle befestigt, **Ast- und Steinhäufchen** sowie eine **Scheiterbeige** aufgestapelt, **Tränken** aufgestellt, eine **Igeltreppe** und **Vogelhäuschen** installiert sowie zahlreiche einheimische Wildblumen gepflanzt. Damit wollen wir den Wildtieren ein kleines Stück dringend benötigten Lebensraum zurückgeben. Wer das Tierheim besucht oder bei uns vorbeispaziert, wird mit Schildern auf die Massnahmen unserer «Wildtier-Oase» hingewiesen und zum Nachahmen eingeladen.

Biodiversitätskrise in der Schweiz

Rund ein Drittel der in der Schweiz heimischen Tier- und Pflanzenarten gelten als bedroht. Neben dem Klimawandel, dem Einsatz von Pestiziden und zu viel Dünger sowie der Ausbreitung invasiver Arten zählt die Lebensraumzerstörung zu den Hauptgründen für den Verlust der Artenvielfalt. Um etwas dagegen zu unternehmen, können wir alle vor der Haustür zusätzliche Lebensräume für Wildtiere schaffen. Der Zürcher Tierschutz geht mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie wir mit einfachen Mitteln den Wildtieren helfen können.

NEIN zum Jagdgesetz

Das im Herbst 2019 vom Parlament verabschiedete revidierte Jagdgesetz liess jegliche Verbesserungen im Tierschutz vermissen und hätte punkto Artenschutz einen bedenklichen Rückschritt bedeutet. Zusammen mit vielen Umwelt- und Tierschutzorganisationen unterstützten wir das **Referendum**. Die nötigen 50 000 Unterschriften konnten bereits am 9. Januar bei der Bundeskanzlei eingereicht werden.

Auch im folgenden Abstimmungskampf setzte sich der Zürcher Tierschutz aktiv für ein NEIN an der Urne ein. Unsere Argumente gegen das revidierte Jagdgesetz haben wir am 26. August in der Pressemitteilung **«NEIN zum Jagdgesetz: Rückschritte im Tier- und Artenschutz verhindern»** dargelegt. Mit Erfolg: Das revidierte Jagdgesetz wurde am 27. September vom Volk abgelehnt. Nun ist der Weg frei für eine neue Revision, die auch dem Schutz der Wildtiere Rechnung trägt.

Kritik an Tierversuchen

Im Juli haben wir die vom BLV publizierte Tierversuchstatistik im Detail ausgewertet und mit den Zahlen der letzten 20 Jahre verglichen. Diese Hintergrundanalyse führte zur Pressemitteilung «Tierversuche: Staatliche Lizenz zum Quälen» vom 27. Juli, in der wir die fortwährend hohen Tierzahlen anprangerten und Gründe für das **Tierleid in den Laboren** aufzeigten. Im Gegensatz zu Privathaltungen ist es gesetzlich erlaubt, Tiere für Versuchszwecke in viel zu kleinen Käfigen, ohne ausreichend Beschäftigung oder sogar ganz isoliert ohne jeglichen Sozialkontakt zu halten. Zudem kritisierten wir die Zunahme der Tierversuche mit den höchsten Belastungsstufen und forderten ein Umdenken und einen Wandel hin zu **tierfreien Alternativmethoden**.

Jugendtierschutz

Das Jahr 2020 begann mit erfreulich vielen Anfragen für unsere Jugendtierschutz-Angebote, doch leider konnten zahlreiche der geplanten Veranstaltungen coronabedingt nicht stattfinden. Von den Absagen waren 243 Kinder und Jugendliche betroffen. Immerhin **569 Kindern und Jugendlichen** konnten wir einen **respektvollen Umgang mit Tieren vermitteln** – davon haben 21 an unseren neu entwickelten Onlinekursen zu Hunden und Katzen teilgenommen.

Die frei gewordene Zeit haben wir intensiv genutzt, um in Zusammenarbeit mit **Grün Stadt Zürich** und dem Igelzentrum ein neues Schulklassen-Angebot zum Thema Wildtiere im Siedlungsraum zu erarbeiten. Darin werden wir anhand der **Biodiversitäts-Massnahmen** um unser Tierheim aufzeigen, wie wir Wildtiere vor der Haustür unterstützen können.



Neue Tierärztin fürs Tierheim

Unsere Schützlinge werden **zweimal pro Woche** vor Ort tierärztlich versorgt. Nach dem Wegzug des betreuenden Tierarztes haben wir eine neue Lösung gesucht. Früher hat das Tierspital Zürich primär unsere Exoten tiermedizinisch betreut. Nun konnten wir die Zusammenarbeit mit dem Tierspital intensivieren: Seit Mai untersucht und behandelt Nicole Wengi vom Tierspital all unsere Tiere.

Kommissionsarbeit

Nadja Brodmann und Bea Roth haben den Zürcher Tierschutz 2020 in der kantonalen **Tierschutz- bzw. der kantonalen Tierversuchskommission** vertreten. Beide Kommissionen beraten das Veterinäramt bezüglich Tierhaltung bzw. Tierversuche. Im Jahr 2020 hat Bea Roth über 240 Tierversuchsanträge geprüft und beurteilt. Dabei konnte sie viele Verbesserungsvorschläge im Sinne der Versuchstiere einbringen.

Zusätzlich ist Bea Roth Vizepräsidentin der Kommission für **Tierversuchsethik (KTVE)** der Akademie der Wissenschaften Schweiz. Die KTVE hat 2020 mit der Überarbeitung der Wegleitung «Güterabwägung bei Tierversuchsanträgen» begonnen.

Aus- und Weiterbildung

Neben der Ausbildung von drei Lernenden haben wir im Januar 2020 auch wieder einen überbetrieblichen Kurs für **angehende Tierpfleger*innen** angeboten und acht Jugendlichen eine zweitägige Schnupperlehre ermöglicht. Zusätzlich standen wir 23 jungen Erwachsenen für **Interviews** für ihre **Semester- und Abschlussarbeiten** zur Verfügung. Vor allem zu Echtpelz bzw. Tierversuchen war unser Fachwissen gefragt.

i Weitere Hintergrundinformationen zu unseren Aktivitäten im Jahr 2020 finden Sie auf unserer Website www.zuerchertierschutz.ch in den Rubriken Tierschutzthemen und Medien.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Lockdown-Newsletter

Im April und Mai haben wir unseren Spezial-Newsletter **«Mit Haustieren im Lockdown»** verschickt. Darin haben wir Rezepte, Bastelanleitungen und Beschäftigungstipps für Hunde- und Katzenhalter*innen zusammengetragen, um ihnen und ihren Tieren die Zeit zuhause zu verkürzen. In einem der Newsletter gewährten wir zudem einen Blick hinter die Kulissen unseres Tierhauses.

Aktion «Gassentierarzt»

Die Corona-Krise hat Armutsbetroffene und ihre Tiere besonders hart getroffen. Deshalb haben wir Ende April **Futterspenden** für das Projekt «Gassentierarzt» der Sozialwerke Pfarrer Sieber gesammelt. Es kam kiloweise Hunde- und Katzenfutter zusammen, das wir der Stiftung für ihre wichtige Arbeit übergeben konnten.

Weihnachtsspendenaktion

Mithilfe einer tierischen Wunschliste haben wir im Dezember Geld für die Versorgung unserer Schützlinge im Jahr 2021 gesammelt. Insgesamt kamen **CHF 21 360** zusammen – das reicht, um ein Jahr lang alle Näpfe zu füllen und 200 Tiere bei ihrer Ankunft im Tierheim tiermedizinisch zu untersuchen.

Standaktionen

In der zweiten Jahreshälfte konnte der Verein **«Natur liegt nahe»** die für 2020 geplanten Anlässe trotz der Corona-Pandemie noch durchführen. Die Standaktion **«Augen auf! Vogelfalle Glas»** wurde am 18. Juli am Pfäfersersee und zusätzlich am 19. Juli im Gemeindezentrum Wipkingen nachgeholt. Vom 2. bis 5. Oktober konnten wir zudem im Rahmen von **«Bello & Schnurrli»** wieder zahlreiche Interessierte im Zoo Zürich über Haustiere und ihre Bedürfnisse informieren.





Tierschutzberatung

Publikationen: Um unseriösem Handel mit Welpen vorzubeugen, haben wir die Checkliste «Woran erkenne ich eine seriöse Hundezucht?» veröffentlicht.

Anfragen: 2020 trafen total **7611** Tierschutzanfragen von **Privatpersonen** bei uns ein, wobei die meisten Fragen (2790) Tierversmittlung bzw. Katzenpension betrafen. Häufig erhielten wir zudem spezifische Fragen zu Haus- oder Nutztierhaltungen (425) oder zu Wildtieren (283). In 600 Fällen wurden uns potenzielle Tierschutzfälle geschildert. Wir haben die Anrufenden beraten und Möglichkeiten aufgezeigt, um den Tieren zu helfen. Bei Bedarf haben wir den Fall an unsere Tierschutzkontrolleurinnen weitergeleitet.

Unsere Beratungsstelle am Tierspital Zürich beantwortete zusätzlich **1057** Anfragen zu Haltung und Gesundheit von Haustieren. Während des Lockdowns im März gab es lange Beratungsgespräche, weil die Anrufenden im Ausland festsaßen und nicht wussten, wie sie die Versorgung ihrer Tiere sicherstellen konnten. Zusätzlich gab es auffallend viele Fragen zum RHD-Virus bei Kaninchen, der sogenannten «China-Seuche», sowie zu exzessivem Fortpflanzungsverhalten von Schildkröten.

Über unsere **Web-Formulare** trafen **55** zusätzliche Anfragen ein: 38 Rechtsfragen, 17 Verhaltens- bzw. Halungsfragen und 5 Gesundheitsfragen.

Im Jahr 2020 beantworteten wir 7611 Anfragen, darunter 425 zu konkreten Tierhaltungsfragen und 600 zu Tierschutzfällen. Bei allen Anfragen halfen wir durch kompetente Beratung.

Zürcher Tierschutz in den Medien

Im Jahr 2020 erhielten wir mit total **49 Medienanfragen** etwas mehr als im Vorjahr (44). Von Zeitungen bzw. Zeitschriften beantworteten wir 11, von Radios 17 und von Fernsehsendern 5 Anfragen. Dazu kamen 16 Anfragen für reine Online-Publikationen in Form von Artikeln, Blogs oder Videos. Zusätzlich konnten wir **16 Berichte über Tiere und Tierschutz** in verschiedenen Medien wie der Fachzeitschrift «SeniorIn» und dem «Seesicht-Magazin» veröffentlichen.

Unterstützung von Tierschutzprojekten

Auch 2020 haben wir dank privater Zuwendungen wieder wichtige Tierschutzprojekte von verschiedenen Partnerorganisationen unterstützt.

Engagement für Wildtiere: total CHF 153 500. Neben den Zürcher Pflegestationen für Fledermäuse, Wildvögel und Igel und einem Schutzprojekt für wildlebende Schimpansen haben wir 2020 u.a. ein Forschungsprojekt zum Aufspüren von Fledermausverstecken unterstützt.

Unterstützung von Sensibilisierungsprojekten: total CHF 15 000. Der Verein «Natur liegt nahe» sowie die Organisation UPA in Peru wurden auch 2020 von uns unterstützt, um die Bevölkerung über die Bedeutung von Tier- und Naturschutz zu sensibilisieren.

Engagement für Haustiere: total CHF 35 000. Wie in den vergangenen Jahren haben wir das Beratungstelefon am Tierspital Zürich finanziert und eine Fachstelle für Aquarienfische unterstützt.

Engagement gegen Tierversuche und Gentechnologie: total CHF 25 000. Auch 2020 haben wir wieder Vereine und Organisationen im Kampf gegen Tierversuche und Gentechnologie unterstützt.

Engagement für Nutztiere: total CHF 7000. Wir haben uns erneut am Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) beteiligt und die Veröffentlichung eines Buchs über den Umgang mit Speisefischen unterstützt.

Unterstützung von Bauprojekten: 2020 wurden über den von uns verwalteten Alice-Peter-Fonds keine Bauprojekte unterstützt.



Tierheimstatistik

Im Jahr 2020 haben wir **295 Tiere** bei uns aufgenommen: 271 Verzichtstiere und 21 Findeltiere sowie drei beschlagnahmte Hunde. Insgesamt konnten wir **288 Tiere vermitteln**. Total leisteten wir im letzten Jahr 29783 Verpflegungstage für unsere Schützlinge.

Im Tierheim gepflegte Tiere 2020

		Eintritte	2019 platziert	Zurück an Besitzer*in	Euthanasiert und gestorben	Verpflegungstage
Verzichtstiere	Hunde	51	54	0	1	5 200
	Katzen	130	129	0	2	11 724
	Kleintiere	68	74	0	5	8 373
	Exoten	22	17	0	4	4 199
	Vögel	0	4	0	0	44
Findeltiere	Hunde	2	0	2	0	2
	Katzen	19	9	11	0	208
	Kleintiere	0	1	0	0	0
Beschlagnahmt	Hunde	3	0	0	0	33
Total		295	288	13	12	29 783

Durch den Lockdown im Frühling mussten wir das Tierheim schliessen und konnten 2020 deutlich weniger Tiere als in den Vorjahren aufnehmen und an neue Lebensplätze vermitteln. Dies spiegelt sich auch in der geringeren Anzahl Verpflegungstage im Vergleich zu den Vorjahren wider. Erfreulich ist aber, dass wir weniger Findeltiere erhielten und fast zwei Drittel der gefundenen Tiere an ihre Besitzer*innen zurückgeben konnten. Dies war uns 2019 nur in jedem fünften Fall möglich.

Tierschutzbeschwerden

Beim Zürcher Tierschutz gemeldete Tierschutzverstöße

Im Jahr 2020 erreichten uns mit 94 gemeldeten Fällen fast gleich viele Tierschutzbeschwerden wie im Vorjahr (95). Mit Abstand am häufigsten waren wieder Hunde betroffen. Unsere Mitarbeiterinnen Bettina Simeon, Daniela Brunold und Daniele Muscionico haben die verantwortlichen Personen aufgesucht, sie über die Tierhaltungsmängel aufgeklärt und eingehend beraten. Oft ist Unwissenheit der Grund für die Halungsfehler. In 13 Fällen lagen grobe Tierschutzverstöße vor, die wir umgehend ans Veterinäramt weitergeleitet haben.

Anzahl Tierschutzbeschwerden 2014–2020

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Geflügel	4	5	2	2	4	5	6
Schafe/Ziegen	5	7	2	8	4	2	3
Schweine	0	0	1	0	2	3	0
Vieh	5	7	8	4	6	6	8
Pferde, Ponys, Esel	10	12	11	5	3	5	4
Hunde	29	27	26	28	30	39	42
Katzen	12	13	19	15	22	14	15
Kleine Haustiere (Kaninchen, Nager etc.)	12	8	9	15	11	13	9
Ziervögel	7	7	3	7	3	5	3
Exoten (Reptilien, Fische etc.)	3	4	5	1	1	3	4
Total der gemeldeten Verstöße	87	90	86	85	86	95	94

Rechnungslegung 2020

Nach Swiss GAAP FER 21

Kommentar zur Rechnungslegung

Im Jahr 2020 haben uns private Spenderinnen und Spender sowie Stiftungen finanziell durch ein sehr schwieriges Jahr getragen. Das grosse Vertrauen in unsere Arbeit, das Privatpersonen dazu veranlasst hat, uns mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis zu unterstützen, hat darüber hinaus den Grundstein für langfristige Tierschutzarbeit gelegt.

Die Corona-Krise hat in unseren Finanzen deutliche Spuren hinterlassen. Die Einnahmen aus der Tierpflege reduzierten sich durch den zweimonatigen Lockdown unseres Tierheims um 12,6% auf CHF 154 286. Ebenso lagen die Mitgliederbeiträge und Spenden, die auch Unterstützungsbeiträge von Stiftungen beinhalten, mit nur CHF 781 617 deutlich unter Vorjahres-Niveau. Glücklicherweise blieben aber die Unterstützungsbeiträge aus Mailing-Aktivitäten für unsere Projekte mit CHF 906 763 in etwa gleich hoch wie im Jahr 2019.

Dass wir dennoch ein positives Betriebsergebnis erreichen konnten, haben wir vor allem Privatpersonen zu verdanken, die sich über ihren Tod hinaus für Tiere und den Zürcher Tierschutz engagierten. Die Bereitschaft, unseren Einsatz für die Tiere im Nachlass zu berücksichtigen, war 2020 überdurchschnittlich hoch. Dank grosszügiger Zuwendungen und Erbschaften konnten wir unser Hypothekendarlehen für das Tierheim vollständig tilgen und gleichzeitig kostenintensive und langfristige Tierschutzprojekte in Angriff nehmen.

Wie im Jahr zuvor haben wir einen Teil des freien Kapitals in unsere gebundenen Fonds für heimatlose Tiere, Wildtiere und Aufklärungsarbeit überführt, um unsere Kernthemen zusätzlich abzusichern. So können wir uns auch in Krisenzeiten weiterhin für Tiere und ihren Schutz einsetzen.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie unsere Tierschutzarbeit finanziell mittragen. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir uns für die Tiere einsetzen und ihnen zu einem besseren Leben verhelfen.

Die Jahresrechnung 2020 wurde am 12. April 2021 von Fidinter geprüft. Sie entspricht dem Schweizer Gesetz und den Statuten des Zürcher Tierschutz.

Die vollständige Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht und Urabstimmung kann auf www.zuerchertierschutz.ch/jahresberichte heruntergeladen oder über Telefon 044 261 97 14 bestellt werden.



www.zuerchertierschutz.ch →

Verein → Jahresberichte



6302 Mitglieder

Wir möchten uns bei allen Vereinsmitgliedern für ihre Treue und Unterstützung bedanken. Ohne diesen Rückhalt könnten wir uns nicht so für Tiere einsetzen, wie wir es aktuell tun.

301 Patenschaften

Im Namen unserer Schützlinge danken wir allen Patinnen und Paten. Sie ermöglichen die dringend benötigte Hilfe für unsere Tierheimtiere – ob bei der Verpflegung oder der medizinischen Versorgung.

12 392 Spenderinnen und Spender

Wir danken allen von Herzen für ihre finanzielle Unterstützung im Jahr 2020. Nur dank dieser Spenden können wir unsere Tierschutzprojekte mit viel Herzblut und ohne finanzielle Sorgen umsetzen.

Ein herzliches
Dankeschön
Ihnen allen!



19 Erbschaften und Legate

Folgenden Personen gedenken wir mit tiefstem Dank dafür, dass sie unseren Einsatz für die Tiere mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis bedacht haben:

Anna Maria Maddalena Beer, Uetikon am See; Marie Bertschi, Zumikon; Alice Juliette Dilli, Zürich; Rosa Feldmann, Zürich; Stefanie Heimberg, Zürich; Karl Heinrich-Iten, Zürich; Helga Johanna Hillmer, Zürich; Josef Erwin Husner, Thalwil; Paula Elisa Koller-Schuler, Hedingen; Dorothea Kündig, Zollikon; Dora Marlies Läuchli, Zürich; Lilian Ursula Margot Maier, Zürich; Madeleine Martha Malagoli-Staub, Niederglatt; Elfriede Luise Schorpp, Zürich; Ruth Schwab, Zürich; Nelly Stadler-Geering, Thalwil; Olga Staub, Richterswil; Hildegard Anna Vettiger-Bertschi, Kilchberg; Elisa Martha von Guttry-Mosca, unbekannt.

17 Stiftungen und Institutionen

Für das Vertrauen in unsere Tierschutzarbeit und die Unterstützung im Jahr 2020 danken wir folgenden Stiftungen:

Christa Tag Zwilling-Stiftung, Die Tierhilfe Stiftung Ruppanner, Dr. Elfriede Backhaus Stiftung – Zum Schutze der Tiere, Ernst & Elsbeth Blind-Stiftung, Gemeinnützige Stiftung Pro Dimora, Haldimann-Stiftung, Vontobel-Stiftung, Hand in Hand Anstalt, Hermann Klaus-Stiftung, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Lys Assia-Stiftung der gemeinnützigen Stiftung SYMPHASIS, Malou-Stiftung für Tierschutz, Max Hechler Stiftung, Schaad-Keller Stiftung, Stierli-Stiftung, Thiersch-Stiftung, Walter und Eileen Leder-Stiftung für den Tierschutz.

Bilanz

Aktiven

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	1	2 160 528	2 423 620
Flüssige Mittel Alice-Peter-Fonds	1	3 211	3 816
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	2	97 127	35 949
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	131 979	87 894
Total Umlaufvermögen		2 392 845	2 551 279
Wertschriften des Anlagevermögens	4	13 495 058	9 785 774
Vermögenswerte Alice-Peter-Fonds	4	257 439	202 156
Langfristige Darlehen an Tierschutzorganisationen	4	1	1
Beteiligungen	4	1	1
Mobilien und Einrichtungen	AS	8 300	11 250
Büromaschinen, ICT	AS	13 300	4 650
Fahrzeuge	AS	5 700	8 099
Immobilien und Grundstücke	AS	6 318 841	6 173 758
Total Anlagevermögen		20 098 641	16 185 690
TOTAL AKTIVEN		22 491 486	18 736 969

Passiven

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus L&L ggü. Dritten		135 158	145 383
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Dritten	5	73 772	52 173
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	56 247	78 325
Kurzfristige Rückstellungen	6	39 000	22 300
Total kurzfristiges Fremdkapital		304 177	298 182
Hypothekendarlehen	7	0	3 000 000
Total langfristiges Fremdkapital		0	3 000 000
Total Fremdkapital		304 176	3 298 182
Alice-Peter-Fonds	EKS	260 650	255 973
Total Fondskapital		260 650	255 973
Freies Kapital	EKS	17 926 659	12 482 814
Gebundenes Kapital	EKS	4 000 000	2 700 000
<i>Fonds Heimatlose Tiere</i>		1 300 000	700 000
<i>Fonds Wildtiere</i>		1 000 000	600 000
<i>Fonds Aufklärungsarbeit</i>		700 000	400 000
<i>Wertschwankungsreserve</i>		1 000 000	1 000 000
Total Organisationskapital		21 926 659	15 182 814
TOTAL PASSIVEN		22 491 486	18 736 969

Betriebsrechnung

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate		9 577 038	5 190 382
<i>Beiträge und Spenden</i>		781 617	1 094 319
<i>Ertrag aus Mailings und Kampagnen</i>		906 763	922 995
<i>Legate und Nachlässe</i>		7 888 658	3 173 068
Ertrag aus Tierpflege		154 286	176 455
Übrige Erträge		14 583	93 313
Ertragsminderungen		-1 278	-1 088
Betriebsertrag		9 744 630	5 459 061
Aufwand für Projekte		-287 481	-282 175
<i>Betrieb und Unterhalt Tierheim</i>		-231 779	-229 654
<i>Tierschutzsachverständige</i>		-17 000	-17 000
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen</i>		-38 701	-35 521
Unterstützung Tierschutzorganisationen und Forschung		-268 186	-220 159
<i>Unterstützung Tierschutzorganisationen</i>		-220 746	-172 039
<i>Tierschutzforschung</i>		-15 300	-30 650
<i>Mitgliedschaften</i>		-32 140	-17 470
Aufwand für Legate		-122 005	-58 304
Direkter Aufwand		-677 672	-560 639
Bruttoergebnis		9 066 958	4 898 422
Personalaufwand	8	-1 626 890	-1 548 170
<i>davon für Projektarbeiten</i>		-1 128 154	-1 029 497
<i>Geschäftsführung, Vorstand und Verwaltung</i>		-460 682	-436 911
<i>Übriger Personalaufwand</i>		-38 055	-81 761
Unterhalt, Reparaturen mobile Sachanlagen		-75 062	-67 590
Verwaltungs-, Informatik- und Beratungsaufwand	9.1	-124 448	-116 573
Marketing, Werbung, Unterhalt Website	9.2	-66 308	-40 384
Fundraising, Mailings	9.3	-441 210	-589 634
Übriger Betriebsaufwand	9.4	-27 445	-23 296
Abschreibungen mobile Sachanlagen	AS	-12 169	-10 297
Abschreibung auf Tierheim	AS	-237 917	-237 917
Betriebliches Zwischenergebnis		6 455 508	2 264 560
Wertschriftenerfolg		464 180	910 245
Bankspesen, Depotgebühren und Kursdifferenzen			
Fremdwährungen		-120 262	-90 070
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen		0	-33 332
Betriebsergebnis		6 799 427	3 051 402
Betriebsfremder Liegenschaftsaufwand	11	-55 535	-32 154
Ausserordentlicher oder periodenfremder Ertrag	12	0	598
Ausserordentlicher oder periodenfremder Aufwand	12	0	-6 806
Jahresgewinn vor Fondsveränderung		6 743 892	3 013 040
Entnahmen aus dem Alice-Peter-Fonds		0	-75 000
Wertschriftenerfolg Alice-Peter-Fonds		4 630	27 231
Jahresgewinn vor Zuweisung an Organisationskapital		6 748 522	2 965 272
Zuweisung an Fonds Heimatlose Tiere	EKS	-600 000	-700 000
Zuweisung an Fonds Wildtiere	EKS	-400 000	-600 000
Zuweisung an Fonds Aufklärungsarbeit	EKS	-300 000	-400 000
Zuweisung an Fonds Wertschwankungsreserve	EKS	0	-1 000 000
Zuweisung an Freies Kapital	EKS	-5 448 522	-265 272
Jahresergebnis		0	0



Rommy Los, Vorsitzender der Geschäftsleitung, und Nadja Brodmann, Mitglied der Geschäftsleitung, vor unserer neuen Personalwand. Auf dieser stellen wir unser ZT-Team vor. Zusätzlich haben uns im Jahr 2020 folgende Personen unterstützt: Sandy Alonso, Ebru Arslan, Deborah Bossard, Daniela Brunold, Simone Gloor, Lara Schaufelberger, Claudia Schweizer, Bettina Simeon und Matthias von Allmen.

Zürcher Tierschutz persönlich

Im Juli hat Claudia Schweizer unser Tierpflege-Team verlassen. Als ihren Nachfolger durften wir Gerry Egger im Team begrüßen. Im Sommer übernahm zusätzlich Samira Zwysig die Nachfolge von Deborah Bossard, die uns nach ihrem ersten Lehrjahr verliess. Als Praktikantinnen im Tierheim haben uns im letzten Jahr Ebru Arslan und Simone Gloor unterstützt. Auch durften wir 2020 wieder auf das Know-how und das handwerkliche Geschick von Siegfried Weisel zählen.

In der Geschäftsstelle gab es weitere personelle Veränderungen. So hat Matthias von Allmen den Zürcher Tierschutz im Februar verlassen. Seine Nachfolge im Stiftungsfundraising hat Alexandra Schmid übernommen. Seit Juni unterstützt uns Sharon Merki als Praktikantin insbesondere im Jugendtierschutz und seit Anfang Oktober übernimmt Anouk Batt als Praktikantin Aufgaben im Bereich Marketing, Kommunikation und Fundraising. Bis Juli konnten wir zudem auf die tatkräftige Unterstützung von Sandy Alonso als Praktikantin zählen. Zusätzlich unterstützt uns Daniela Brunold seit Juni bei der Überprüfung von Tierschutzbeschwerden.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Einsatz!



Ein grosses Dankeschön auch an all unsere fleissigen Freiwilligen!

Bei unserer täglichen Tierschutzarbeit durften wir 2020 erneut auf zahlreiche Helfer*innen zählen. Trotz Corona-Einschränkungen gingen sie nach dem Lockdown wieder mit unseren Hunden spazieren oder sorgten für Abwechslung im Tierhaus und verwöhnten unsere Samtpfoten mit Streicheleinheiten. Zudem unterstützten uns einige junge Mitglieder des Rotaract Club Zürich bei der Umsetzung der Massnahmen für unsere Wildtier-Oase.



Urabstimmung 2021: Ihre Stimme zählt!

Um zu wissen, ob wir nachhaltigen Tierschutz in **Ihrem Sinne** machen, brauchen wir Ihre Stimme. Im letzten Jahr haben Sie uns mit 99% Ja-Stimmen bei allen Punkten Ihr Vertrauen ausgedrückt. Über diese hohe Zustimmung haben wir uns sehr gefreut!

Wir wissen diese Unterstützung sehr zu schätzen. Es ist **Ihr Engagement**, das unsere Arbeit erst möglich macht. Vielen herzlichen Dank!

In der diesjährigen Urabstimmung stehen die nachfolgenden Traktanden zur Abstimmung an. Bitte senden Sie uns Ihre unterschriebene Stimmkarte möglichst bald zurück. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Traktanden der Urabstimmung

1. Genehmigung des Jahresberichts 2020
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
3. Entlastung von Vorstand und Kontrollstelle
Der Vorstand beantragt aufgrund des Jahresberichts, des Berichts der Kontrollstelle und der Jahresrechnung die Entlastung von Vorstand und Kontrollstelle.

Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden sieben Mitgliedern:

Dr. Sandra Gloor, Wildtierbiologin, Co-Präsidentin
 Dr. Denis G. Humbert, Rechtsanwalt, Co-Präsident
 Claudio Chicchini, Bankfachmann
 Marianne Hartmann, Zoologin
 Dr. Caroline Haus, Tierärztin
 Oscar Todeschini, Marketingspezialist
 Prof. Andrea Widmer Graf, Mathematikerin

Wir bitten Sie, die beiliegende **Stimmkarte ausgefüllt und unterzeichnet** umgehend zurückzusenden. Karten, die nach dem 12. Juli 2021 eintreffen, können leider für die Auswertung nicht mehr berücksichtigt werden.

Vielen Dank für Ihre Stimme.



Sandra Gloor



Denis Humbert



Claudio Chicchini



Marianne Hartmann



Caroline Haus



Oscar Todeschini



Andrea Widmer Graf



Zürcher Tierschutz 2021

Neues Angebot für Schulklassen

Im Mai startet unser Angebot für Primarschulen zum Thema Wildtiere im Siedlungsraum. Acht Klassen werden uns im Rahmen der Pilotphase besuchen und vor Ort erfahren, wie wir Wildtieren in der Stadt Lebensraum zurückgeben können.

Noch mehr Wildtiere ums Tierhaus

Auch 2021 werden wir weitere Massnahmen in unserer Wildtier-Oase umsetzen, sodass sich noch mehr Wildtiere ums Tierhaus ansiedeln. Angedacht sind unter anderem eine Fassadenbegrünung und weitere Unterschlüpfen.

Neue Broschüre

Wir planen eine Broschüre über den illegalen Welpenhandel, um angehende Hundebesitzer*innen vor traurigen Erfahrungen mit Welpen aus unseriöser Zucht zu bewahren.

Blick in die Zukunft

Gemeinsam mit dem Vereinsvorstand erarbeiten wir eine Zukunftsvision für den Zürcher Tierschutz, die unser Engagement für die Tiere in den nächsten Jahren prägen wird.

Neue Website

Unsere Homepage bekommt einen neuen Look. Durch die übersichtlichere Navigation können sich Interessierte viel einfacher über unser Tierheim, verschiedene Tierschutzthemen und die tiergerechte Haltung von Haustieren informieren und erhalten so einen besseren Einblick in unsere Arbeit.

Zürcher Tierschutz
Zürichbergstrasse 263
Postfach
8044 Zürich

Telefon 044 261 97 14

Spenden PC 80-2311-7

SMS-Spenden: Tierhilfe «Ihr Betrag» an 488
Bsp. **Tierhilfe 50** für eine Spende von CHF 50

info@zuerchertierschutz.ch
www.zuerchertierschutz.ch


zürcher
tierschutz

Wir helfen Tieren